

KINDERANALYSE UND PÄDAGOGIK

Jubiläumstagung 100 Jahre »Erziehungsberatungsstelle« im Wiener Psychoanalytischen Ambulatorium
10. Kinderanalytisches Symposium

Anmeldung

<https://wpv.at/ambulatorium/kinderanalysetagung/>



Tagungsbeitrag

Frühbücher bis 31. Januar 2024

Normalpreis: € 300

Vorzugspreis für Studierende: € 75

Ab 1. Februar 2024

Normalpreis: € 350

Vorzugspreis für Studierende: € 100

Gesellschaftsabend: € 40

Wiener Psychoanalytisches Ambulatorium

Bank für Tirol und Vorarlberg, BTW

IBAN: AT50 1638 0001 3815 2030

BIC: BTVAAT22

Verwendungszweck: Rechnungsnummer

Bei Überweisungen aus dem Ausland außerhalb der EU achten Sie bitte darauf, dass die Bankspesen zu Lasten des Auftraggebers gehen.

Für Ärzt:innen, Psycholog:innen und Psychotherapeut:innen sind Fortbildungspunkte bei der Ärztekammer Wien beantragt.

Tagungsort

Wiener Psychoanalytisches Ambulatorium

Salzgries 16/3, 1010 Wien

<https://wpv.at/ambulatorium/kinderanalysetagung/>



Gesellschaftsabend:

Dinner-Buffett und Musik: € 40

Wiener Psychoanalytisches Ambulatorium

Salzgries 16/3, 1010 Wien

Veranstalter

Wiener Psychoanalytische Vereinigung,
Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse,
Wiener Psychoanalytisches Ambulatorium

in Kooperation mit der Zeitschrift



KINDERANALYSE

Die Zeitschrift KINDERANALYSE wurde 1992 von Jochen Stork begründet. Sie wird von Daniel Barth, Michael Günter und Kai von Klitzing herausgegeben und erscheint vierteljährlich im Verlag Klett-Cotta, Stuttgart.

KINDERANALYSE UND PÄDAGOGIK

Jubiläumstagung 100 Jahre
»Erziehungsberatungsstelle«

im Wiener Psychoanalytischen Ambulatorium



10. Kinderanalytisches
Symposium

Programm

Donnerstag, 29. Februar 2024	
18:00–18:30	Vortrag: Thomas Aichhorn »100 Jahre Erziehungsberatungsstelle – zwei Anfänge«
18:30–19:30	Vortrag: Dieter Bürgin »Kinderanalyse und Pädagogik«
19:30–21:00	Empfang (Salzgries)
Freitag, 1. März 2024	
9:00–9:30	Begrüßung
9:30–11:00	Vortrag und Diskussion: Bernhard Rauh »Erziehen – Analysieren – Bilden«
11:00–11:30	Pause
11:30–13:00	Vortrag und Diskussion: Gertraud Diem-Wille »Von der Elternberatung zur begleitenden Arbeit mit Eltern des Therapiekindes«
13:00–14:00	Mittagspause
14:00–16:15	Parallel-Supervisionsgruppen SupervisorInnen: Elisabeth Brainin, Dieter Bürgin, Gertraud Diem-Wille, Sabine Fiala-Preinsperger, Margarethe Grimm, Sabine Götz, Michael Günter, Ala Smolen
16:15–16:45	Pause
16:45–18:15	Vortrag und Diskussion: Thomas Jung »Es geht nicht zwischen uns«
20:00	Gesellschaftsabend (Salzgries)
Samstag, 2. März 2024	
9:00–10:30	Vortrag und Diskussion: Liana Giorgi »Die Auseinandersetzung zwischen Anna Freud und Melanie Klein über die Kinderanalyse: Eine kritische Würdigung aus heutiger Sicht.«
10:30–11:00	Pause
11:00–12:30	Vortrag und Diskussion: Doris Mauthe-Schonig »In der Schule träumen dürfen?«
12:30–13:00	Pause
13:00–14:30	Panel-Diskussion: Warum Kinderanalyse? Dieter Bürgin, Elisabeth Brainin, Daniel Barth, Kai v. Klitzing, Michael Günter, Gertraud Diem-Wille, Margarethe Grimm Moderation: Elisabeth Skale

»Noch nie habe ich einen tieferen Einblick in die Seele eines Kindes gewonnen.« schrieb Freud 1909 in einem Brief an Ernest Jones anlässlich des Erscheinens seiner Fallstudie des »kleinen Hans«.

Diese Falldarstellung, in der Freud lediglich als Berater des Vaters fungierte, gilt als die erste Anwendung der Psychoanalyse in der Behandlung eines Kindes und stellt somit den Beginn der Kinderanalyse dar. Seither sind nahezu 120 Jahre vergangen.

Welche Konzepte der Behandlung von Kindern und Jugendlichen haben sich seither entwickelt?

Haben sich die Konflikte und Symptome unserer jungen Patient:innen im Laufe der Zeit verändert?

Welche Rolle spielt die / der Analytiker:in heute in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen?

Das Kind begegnet gleichzeitig verschiedenen Personen, die es in der Entwicklung fördern sollen und von denen es abhängig ist: Eltern, Pädagog:innen, Lehrer:innen und der Analytiker:in. Verändert diese Synchronizität der Begegnungen und Einflussnahmen die Aufgaben der Kinderanalytiker:in, wird ihre / seine analytische Haltung dadurch eingeschränkt oder gar verunmöglicht?

Im Rahmen dieser Tagung soll vor allem die spezifische Funktion der Kinderanalytiker:in bestimmt und abgegrenzt werden.

Titelbild: LEANDER KAISER »Geschwister«, 2018

Vortragende

Thomas Aichhorn Dipl. Päd. (Wien): Psychoanalytiker in eigener Praxis. Ordentliches Mitglied WPV/ IPV. Vorträge und Veröffentlichungen zu Theorie und Geschichte der Psychoanalyse, zur »Allgemeinen Verführungstheorie« Jean Laplanches, zur Psychoanalyse der Adoleszenz und zum Werk und zur Biografie August Aichhorns.

Dieter Bürgin em. Prof. (Basel): Spezialarzt für Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie /-psychotherapie; Analytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Über 30 Jahre Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Universitätsklinik und Poliklinik Basel-Stadt und Ordinarius an der Uni Basel. Ausbildungsanalytiker und ehemaliger Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse.

Gertraud Diem-Wille Univ. Prof. i.R. (Wien): Psychoanalytikerin und Lehranalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Wiener Psychoanalytische Vereinigung. (WPV/ IPA). Arbeitet in eigener Praxis in Wien und unterrichtete an der Universität Wien und der Alpen Adria Universität Klagenfurt.

Liana Giorgi Dr. (Wien): Psychoanalytikerin (Kinder, Erwachsene) in freier Praxis und Mitarbeiterin des Ambulatoriums der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung.

Thomas Jung DI (Wien): Psychoanalytiker und Gruppenanalytiker für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Mitglied des Wiener Arbeitskreises für Psychoanalyse und der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung. Co-Chair des EPF-Forum for the Psychoanalysis of Children. Gründungsmitglied des Vereins Arbeitsgemeinschaft Gruppenanalyse mit Kindern und Jugendlichen (AG GaKiju).

Doris Mauthe-Schonig Dipl. Päd. (Berlin): Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin. Dozentin am Edith Jacobson Institut und Supervisorin. Im Vorberuf Grundschullehrerin.

Bernhard Rauh Prof. Dr. (Regensburg): Lehrstuhl Pädagogik bei Verhaltensstörungen und inklusive Bildung an der Universität Regensburg. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Pädagogische Psychoanalyse und der Dialog zwischen Erziehungswissenschaft und Psychoanalyse, Transklusion und Inklusion, reflexive Professionalisierung und Szenisches Verstehen.

Organisationsteam

Elisabeth Skale, Sabine Fiala-Preinsperger, Sabine Götz, Ala Smolen